

Mitgliederversammlung mit Fachreferat in Kleindöttingen

Am Mittwoch, 28. März, hat im Arbeits- und Wohnzentrum in Kleindöttingen (AWZK) die Mitgliederversammlung 2012 unseres Verbands stattgefunden. Es freut uns sehr, dass über 40 Personen nach Kleindöttingen gekommen sind, um sich über die aktuellen Geschäfte zu informieren und ihre Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen der Branche zu pflegen.

Die Teilnehmenden hatten vor dem offiziellen Teil die Gelegenheit, ein spannendes Fachreferat über die Umsetzung der Anpassungen der Invalidenversicherung im Kanton Aargau, die am 1. Januar 2012 eingeführt wurden, zu hören (sog. IV-Revision 6A). Frau Kunz und die Herren Tani und Stauffer haben aus erster Hand aus ihrer Erfahrung als Kader-Mitarbeitende der SVA Aargau erzählt. Die Präsentation finden Sie im internen Bereich unserer Webseite ([Link zum Login](#); diesbezüglich verweisen wir auch auf Seite 3 dieses Rundbriefs).

Am Ende der Veranstaltung hat das AWZK alle Teilnehmende zu einem feinen Apéro eingeladen. Herzlichen Dank dem Geschäftsführer Roger Cavegn und seinem Team!

Doppelte Mitgliedschaft bei Curaviva und INSOS Schweiz: Möglichkeit des Splittings

An oben erwähnter Mitgliederversammlung wurde u.a. die Problematik besprochen, dass einige Einrichtungen sowohl bei Curaviva, wie auch bei INSOS jährliche Mitgliederbeiträge bezahlen. Herr Stefan Sutter, Fachbereichs-Leiter bei Curaviva Schweiz, hat darauf aufmerksam gemacht, dass es die Möglichkeit gibt, nur mit einem Teil des Angebots bei einer Organisation angemeldet zu sein. Konkret können bei INSOS Schweiz die Anzahl Plätze im Tagesbereich (Beschäftigung, GAP, etc.) und bei Curaviva jene im Wohnbereich angegeben werden.

Die Interessierten, die dies in Zukunft so anwenden wollen, sollen:

- die Anzahl Plätze, die für die Rechnungsstellung von INSOS zu benutzen sind, direkt INSOS Schweiz melden.
- die Anzahl Plätze, die für die Rechnungsstellung von Curaviva zu benutzen sind, direkt der Geschäftsleitung von AVUSA melden ([Mail](#)).

Vereinbarung von Curaviva mit SUISA

Alle Einrichtungen, die innerhalb ihres Betriebes Filme, Musikwerke oder Literatur ausstrahlen, haben Urheberrechte oder Lizenzgebühren zu entrichten. SUISA ist die nationale Inkassogesellschaft dieser Gelder. Curaviva hat mit SUISA eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.curaviva.ch/vereinbarung.

Neue Bestimmungen im Bereich Produktesicherheit per 1.1.2012 vollumfänglich in Kraft getreten

Das neue Gesetz über die Produktesicherheit und die entsprechende Verordnung sind bereits seit 1. Juli 2010 in Kraft. Per 31. Dezember 2011 sind einige wichtige Übergangsbestimmungen weggefallen, die noch eine Handhabung nach altem Recht ermöglichten.

Somit müssen ab anfangs dieses Jahres alle Betriebe, die Produkte herstellen und verkaufen, grundlegende Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen erfüllen. Das Gesetz und die Verordnung sehen u.a. folgende zu erstellende Dokumente vor:

- Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanleitungen
- Informationsbroschüren
- Konformitätserklärung.

Auf unserer Homepage stehen einige Informationen zur Verfügung, u.a. das Programm eines Kurses der Schweizerischen Norm-Vereinigung ([Link](#)). Diese Liste kann aber keinesfalls als abschliessend betrachtet werden. Eine gute Übersicht bietet auch die Webseite des SECO's ([Link](#)).

Die ganze Materie erweist sich als sehr komplex. Problematisch erscheint uns u.a. die Tatsache, dass das Gesetz keine Unterscheidung aufgrund der Anzahl hergestellter Produkte macht, so dass davon auszugehen ist, dass es auch für Einzelanfertigungen gilt. Da noch keine Rechtsprechung in der Materie existiert, bleiben im Moment viele Fragen offen.

Wir haben unsere Dachverbände darauf aufmerksam gemacht. INSOS wird überprüfen, allenfalls nach den Sommerferien eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema durchzuführen. Insbesondere für den Bereich „Spielwaren“ steht ab sofort Herr Martin Barmettler von der Stiftung Brändi in Kriens und Mitglied der Fachkommission Arbeit bei INSOS gerne für Fragen zur Verfügung (martin.barmettler@braendi.ch, Tel. 041 349 02 53).

Wir ermuntern unsere betroffenen Mitglieder sich über die neuen Bestimmungen ins Bild zu setzen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. ISO-zertifizierten Unternehmen raten wir, sich an die Zertifizierungsgesellschaft zu wenden.

Wir sind sehr froh, wenn wichtige Erkenntnisse, von denen auch andere Unternehmen profitieren könnten, uns weitergeleitet werden. Herzlichen Dank im Voraus dafür. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Vorankündigung: Frühlings-Veranstaltung vom 9. Mai 2012 in der Stiftung Seehalde in Rombach

Am 22. März haben wir die Einladung zur Frühlings-Veranstaltung vom 9. Mai 2012 in der Stiftung Seehalde in Rombach verschickt. Herr Dr. David Oberholzer, seit November 2011 neuer Leiter des Fachbereichs Kinder und Jugendliche bei Curaviva Schweiz, wird über das Thema „Lebensqualität“ referieren. Herr Oberholzer hat sich während seines Studiums und seiner Promotion intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt; Nebenamtlich ist er als Geschäftsleiter der Informatik-Gesellschaft sensiqol tätig.

Es ist dies eine optimale Gelegenheit, insbesondere für die Unternehmen im Bereich Kinder und Jugendliche, den neuen Fachbereichsleiter von Curaviva persönlich kennen zu lernen.

Hintergrundinformationen zum Thema finden Sie [hier](#) und [hier](#); Informationen zur Person finden Sie [hier](#).

Es würde uns sehr freuen, anfangs Mai möglichst viele Mitglieder in Rombach begrüßen zu dürfen. Anmeldungen sind bis am 25. April per [Mail](#) möglich.

Organisationsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Übergang Schule (Sonderschule) – Berufsschule - Arbeitswelt

Freitag, 30. März hat eine erste fach- und organisationsübergreifende Arbeitssitzung stattgefunden, mit dem Ziel, die problematischen Stellen bei den Übergängen zwischen Schule, Berufsschule und Arbeitswelt zu erfassen und geeignete Lösungsansätze zu finden. Es nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten und der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des BKS, der SVA Aargau, der Einrichtungen und von AVUSA teil. AVUSA hat zurzeit den Lead.

Der Auslöser war in erster Linie die neue Situation, dass Jugendliche mit einer Behinderung von der IV neu nur noch einjährige Ausbildungs-Verfügungen erhalten. Nach der ersten Sitzung ist allen Teilnehmenden klar geworden, dass der Blickwinkel geöffnet werden muss, denn es bestehen bereits viele unterschiedliche Angebote seitens des Kantons für alle Jugendlichen, die den Einstieg ins Berufsleben nicht auf Anhieb schaffen.

Fachmesse AVUSA

Wie bereits an der Mitgliederversammlung vom 28. März informiert wurde, ist unsere Anfrage bezüglich der Durchführung einer Fachmesse bei ca. 15 Einrichtungen auf positives Interesse gestossen, während dessen die grosse Mehrzahl der Unternehmen ihr Desinteresse durch Nichtbeantwortung geäussert hat. Besser umgehen konnten wir mit jenen wenigen Einrichtungen, die sich skeptisch oder klar negativ dazu geäussert haben. Wir bedanken uns bei allen, die an der Umfrage mitgemacht haben.

Das Thema ist für uns noch nicht vom Tisch. Es besteht zumindest bei einem Teil der Mitglieder nach wie vor das Problem, dass viele zuweisende Stellen sehr ungenaue oder gar keine Informationen über die Angebote der einzelnen Einrichtungen haben. Das verursacht bei den Betrieben Kosten und Umtriebe in Form von Arbeitsstunden, die dafür verwendet werden, einzelnen Personen das genaue Angebot zu erklären. Hier sehen wir nach wie vor ein Potential, in konzentrierter Form etwas zu unternehmen, das im Alltag aller Unternehmen zu mehr Effizienz führen kann.

Vor-Ankündigung: Lesung vom 30. August 2012 mit Herr Röbi Koller und Herr Nils Jent in Aarau

Eine Veranstaltung von AVUSA der anderen Art wird Ende August in Aarau stattfinden.

AVUSA wird mit Pro Infirmis Aargau zu einer Lesung mit den Herren Nils Jent und Röbi Koller einladen, in dem es um persönliches Schicksal und Integration geht.

Nils Jent ist 1962 im Aargau geboren und aufgewachsen. Mit 18 Jahren ist er schwer verunfallt und hat während der Notoperation zweimal einen Herzstillstand erlebt. Seither ist er blind, weit-

gehend gelähmt und sprachbehindert. Heute ist er Doktor an der Universität St. Gallen, leitet das IFPM Diversity Center HSG und ist Projektleiter am „Center for Disability and Integration“, das sich stark für die Integration von Menschen mit Behinderung einsetzt. Zusammen mit Röbi Koller hat Nils Jent seine Erfahrungen in einem Buch festgehalten; „Ein Leben am Limit“ ist eine Erfolgsgeschichte, die Ihresgleichen sucht.

Die Einladung zur Lesung wird vor den Sommerferien verschickt.

Interner Bereich auf unserer Webseite: Login

Wir möchten Sie nochmals auf die Logindaten aufmerksam machen, die Sie für den internen Bereich unserer Homepage www.avusa.ch benötigen.

Der Einstieg im geschützten Bereich erfolgt über die Seite „Interner Bereich → Login/Logout“ ([Link](#)). Die notwendigen Daten sind:

Benutzername: **unternehmen_12**
Passwort: **cuche_37**

Wir bitten Sie, diese Daten vertraulich zu behandeln und nicht ausserhalb des Betriebs zu benutzen. Besten Dank dafür.

Daten 2012

Gerne machen wir Sie nochmals auf die nächsten Veranstaltungen von AVUSA aufmerksam:

Veranstaltung	Datum
Frühjahrs-Veranstaltung zum Thema „Lebensqualität“	Mi, 9. Mai, 15.00 Uhr Stiftung Seehalde, Rombach bei Küttigen
Sommer-Veranstaltung	Mi, 22. August, 16.00 Uhr, Berufsbildungsheim Neuhof, Birr
Lesung	Do, 30. August, 18.00 Uhr Aarau
Herbst-Veranstaltung	Mi, 21. November, 15.00 Uhr Ort und Thema: offen

Die Einladungen mit den genauen Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie rund zwei Monate im Voraus.

AVUSA – Netzwerk Müllerhaus – Bleicherain 7 – 5600 Lenzburg 1 – Fon 062 888 01 60 –
Fax 062 888 01 01 – ghisletta@avusa.ch – www.avusa.ch